

Bericht von der Historikertagung - der Gemeinschaftsveranstaltung des HKK mit den DKV Senioren vom 20. bis 22. 6. 2013 in Friedrichshafen.

Friedrichshafen war super ([Tagungsprogramm](#)), wir hatten eine Spitzenbeteiligung und das Wetter machte auch mit – es hat Spaß gemacht da mitzumischen. Um einen Überblick zu geben, wer da alles mitgewirkt hat, hier eine kurze Zusammenstellung: Roland Handschuh ist als erster zu nennen – er hatte die Idee an den Bodensee zu gehen und hat dazu viele nützliche Vorschläge gemacht. Dann Eckhard Prandner, der sich um die fachlichen Besichtigungen und den Vortragsraum sowie die Lindau-Besichtigung kümmerte. Ute Metschl hat mit mir Hotels und Restaurants abgeklappert und dann fehlt nur noch Wolfgang Scholten mit dem größten zeitlichen Aufwand - bei ihm gingen die Anmeldungen ein, er trieb die Teilnehmergebühren ein und sorgte für die wirtschaftliche Abwicklung der Tagung.

Traditionell begann die Tagung mit der Mitgliederversammlung des HKK, an der übrigens auch unser Vorsitzender Dr. Osthues und Frau Stadtländer teilnahmen. Die interessantesten Diskussionen befassten sich dabei mit folgenden Problemkreisen:

„Stationen der Straße der Kälte“ – wir sind zwar kein Reisebüro, wollen aber bei besonders wichtigen und interessanten Stationen weitere Informationen aus dem Umfeld mit aufnehmen, die z.B. für Exkursionen von auszubildenden oder Firmenevents interessant sein könnten.

Dann wurde vorgeschlagen dass wir uns darum bemühen sollten, die historisch besonders wichtigeren Objekte der „Straße der Kälte“ als „Technisches Denkmal“ anerkennen zu lassen – ein sehr wichtiger Aspekt zum Erhalt der Objekte!

Sachverständigen-Gutachten. Es gab eine längere Diskussion um die Freigabe und Darstellung der Inhalte von Gutachten in unserer Website. Die IHK als Zulassungsstelle von Gutachtern meint, dass die Inhalte von Gutachten nach Anonymisierung veröffentlicht werden dürfen – dagegen verbietet die Handwerkskammer in Ihren Zulassungsbedingungen jegliche Weitergabe von Gutachten. Die Frage ist doch, ob anonymisierte Inhalte überhaupt noch Gutachten im Sinne des Wortes sind oder ein wertvolles Wissen, das nicht verloren gehen sollte – das muss noch geklärt werden! – Interessant in diesem Zusammenhang ist ja auch, dass ergangene Gerichtsurteile ohne Auflagen veröffentlicht werden.

Restauratoren-Ausbildung für kälte- und klimatechnische Anlagen. Dr. Lange stellte die Frage, ob wir uns für ein derartiges Berufsbild einsetzen sollten. Dazu wurde keine Notwendigkeit gesehen – es geht ja in der Regel nicht um die Restauration kälte- und klimatechnischer Anlagen, sondern um historisch interessante Maschinen oder Objekte, ggf. einschließlich baulicher Anlagen – siehe Gemeinschaftsgefrieranlagen – da sind Maschinenrestauratoren und Baufachleute gefragt.

Das Protokoll der Mitgliederversammlung finden Sie nach Anmeldung unter [mehr***].

Am Freitag besichtigten wir dann 2 der 5 sehr



erfolgreichen Nachfolgeunternehmen von Sulzer Escher Wyss Lindau und zwar Cofely und Friotherm. Wir waren von der Innovationsdynamik der Unternehmen beeindruckt. So ist Friotherm heute ein Marktführer für Großwärmepumpen – ganze Stadtteile werden in der Schweiz, Holland, Dänemark oder Schweden von Friotherm durch Wärmerückgewinnung aus dem Abwasser beheizt – Deutschland ist hier noch Entwicklungsland. - Das Unternehmen hat sich zudem auf erdbebensichere Turbo-Kaltwassersätze spezialisiert und wächst kontinuierlich.

Am Nachmittag besichtigten wir dann die Berufsschule in Lindau – sehr beeindruckend was heute in der Ausbildung der Mechatroniker für Kälte- und Klimatechnik geboten wird – einziger Mangel der uns auffiel ist, dass dort praktisch keine Ausbildung für Ammoniakanlagen erfolgt, dabei war SEWL ja einmal ein Spezialist für derartige Anlagen!

Im nachfolgenden Vortragsprogramm erläuterte Eckard Prandner in seinem interessanten Vortrag „92 Jahre Kältetechnik aus Lindau“ die Entwicklung von Sulzer Escher Wyss Lindau und was daraus wurde. Roland Handschuh stellte uns anschaulich die *Geschichte der deutschen Wärmeaustauscher-Hersteller und Produkte* dar und Ingwer Ebinger die *Geschichte der Kaltluftmaschine* – sehr interessant im Zusammenhang mit der Rückbesinnung auf natürliche Kältemittel.

Parallel zum Vortragsprogramm lief die Besichtigung der historischen Altstadt Lindau unter fachkundiger Führung und am Samstag ging es auf „hohe See“ – eine Fahrt mit dem Katamaran nach Konstanz. Dort wurden wir zu einer Stadtführung erwartet, mit anschließendem Essen auf der Seeterrasse des wirklich historischen Konzils in Konstanz.

Ein Highlight war am Samstag noch die Fahrt über das Schweizer Ufer nach Bregenz und dort die Besichtigung der Seebühne mit dem fast fertigen Bühnenbild für Mozarts „Zauberflöte“ - sehr beeindruckend.

